



Ein „faires Angebot“: Stadt soll weitere Millionen Euro an der Neumühle investieren

Der FC Gießen hat mögliche Pläne für eine Erweiterung der Sportanlage an der Neumühle vorgelegt. Die Gesamtkosten werden auf ca. 5 Mio. Euro veranschlagt, die die Stadt übernehmen soll. Im Gegenzug, sei der FC Gießen bereit, über den Pachtvertrag neu zu verhandeln.

Am Sportplatz Neumühle soll ein drittes Sportfeld entstehen, und zwar als Kunstrasenplatz. Dabei müsste der jetzige Rasenplatz um 90 Grad gedreht und ebenfalls neu angelegt werden. Es sind Tribünen vorgesehen und Funktionsgebäude. Die Sportanlagen für den TV 07 werden am Rand neu aufgebaut, ein Rundlaufbahn ist nur möglich, wenn Gießener städtisches Land dazugekauft wird.

Immerhin: Nun ist die Katze aus dem Sack: Während der Fußballverein FC Turabdin Babylon Pohlheim jeweils eine finanzielle Beteiligung bei der Herrichtung eines Sportheims verspricht, soll die Stadt die gesamten Kosten übernehmen, die auf Seiten des FC Gießen anfallen.

Der TV 07 wird an den Rand gedrängt, dabei gibt es keinen juristischen Beleg, dass ihr Gelände Teil des Pachtvertrages mit den Teutonen ist. Das Gelände wurde vielmehr vor Jahrzehnten und unentgeltlich dem größten Verein in Pohlheim zur Verfügung gestellt. Auch wurden gerade die Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf städtische Kosten – endlich – saniert. Die Rundlaufbahn wäre auch schon längst fertig, wenn nicht der FC Gießen seine Klage gegen die Stadt eingereicht hätte.

Uwe Happel stellt klar: „Es gab nie die Absicht, den FC Gießen von der Sportstätte Neumühle zu verdrängen, vielmehr sind Haushaltsmittel eingestellt, um die Sportstätte so herzurichten, dass zwei Vereine dort spielen können, incl. Alte Herren und Jugendmannschaften. Experten von außen bestätigen, dass die beiden Spielflächen dafür ausreichen, wenn sie saniert und mit Flutlicht ausgestattet sind.“

Nach zahlreichen Versuchen, den FC Gießen zu Gesprächen zu motivieren, kam es im Januar d. J. endlich zu einem Gespräch mit der Stadt. Zu einer Fortsetzung zwei bis drei Wochen danach wollte der FC Gießen sich melden – Sendepause. Nun die öffentliche Präsentation. Gut, dass sie stattgefunden hat, aber besser wäre es gewesen, wenn nicht nur die Forderung von 5 Mio. Euro präsentiert worden wäre, sondern auch das, was der FC Gießen dafür an Zugeständnissen beim Pachtvertrag zu geben bereit ist.

„5 Mio. Euro sind kein Pappenstiel“, merkt Matthias Kücükkaplan an: „Die städtische Kostenbeteiligung an der Sanierung des für breite Bevölkerungskreise wichtigen Hallenbades, die Erneuerung der Kitas an der Kirchstraße und in Garbenteich, Straßensanierungen u.a.m. stehen an.“ Prof. Huster ergänzt: „FW und CDU sind gefordert, vor dem Wahlsonntag zu sagen, ob sie hinter dem ‚Angebot‘ des FC Gießen stehen und was sie vom Umgang mit dem TV 07 halten.“ Der Fraktionsvorstand fordert: „Bitte macht Euch ehrlich!“